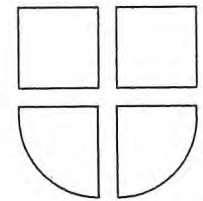


*Handwritten notes in German, likely describing the project or location. The text is partially illegible due to fading and bleed-through.*

# BAUBESCHRIEB

## KINDERGARTEN MORILLON

Funkstrasse  
3084 WABERN



## KÖNIG

Sept

# BAUBESCHRIEB

bauart Architekten

Falkenplatz 7  
3012 BERN  
031 301 99 01

24. SEPTEMBER 1993

# ZUM PROJEKT

## **Situation**

Das vorgesehene Baufeld liegt in mitten einer grossmassstäblichen Wohnanlage, welche geprägt ist durch hohe Gebäudekomplexe, breite Quartierstrassen, weitläufige Grünflächen und Parkierungsanlagen. Unmittelbar an das Baufeld angrenzend liegt die Quartierstrasse und die Einfahrt in eine Autoeinstellhalle.

## **Überbauungskonzept**

Um dem Kindergarten in dieser Umgebung eine angemessene räumliche Ausdehnung zu verleihen, wird das vorgesehene Baufeld in seiner ganzen Grösse umschlossen. Die neuen Gebäude werden an den Rand des Grundstückes gestellt und mit Umschliessungswänden ergänzt. Das Hauptgebäude, das Nebengebäude und die verbindende Wand auf der Ostseite sind gleichartig konstruiert und bilden zusammen ein Ganzes. Eine Mauer dient als Abgrenzung zur Autoeinstellhallen-Einfahrt und vervollständigt das Konzept. Gleichzeitig wird dadurch die in dieser Situation erforderliche introvertierte Welt des Kindergartens gebildet.

## **Raumkonzept**

Ein leicht erhöhter Zugangsweg - erreichbar von der Quartierstrasse über eine kleine Rampe - führt entlang der Mauer zum Eingang des Kindergartens. Die gesamte Anlage wird dabei von aussen erlebbar und fassbar. Der pergola-artig gerahmte Weg wird partiell mit Glas abgedeckt und bildet so einen Wetterschutz für den Eingang.

Eine Abfolge von unterschiedlichen Raumzonen bildet den eigentlichen Erlebnisraum für die Kinder. Die nördlichste Begrenzung wird durch eine Zone mit mehreren Nischen gebildet, welchen eine Nutzung klar zugewiesen ist. Kleine Fenster erlauben den Kindern Blicke nach aussen.

Der Garderoben- und Hauptraum - unterteilt durch ein zweigeschossiges Element - als nutzungsneutrale Zone, bietet Raum für die freie Gestaltung durch die Kinder und deren Betreuungsperson.

Eine Übergangszone, gebildet durch eine flächige Verglasung zum Hauptraum und schatten spendende Holzlamellen zum Garten, dient als gedeckter Aussenraum.

Als Aussenzone folgt der geschützte Garten, welcher durch seine differenzierte Gestaltung und Bepflanzung eine grosse Erlebnisdichte aufweist.

Den Abschluss zur Quartierstrasse bildet eine Zone mit dem Aussengeräteraum und einem ausbaubaren Spielhaus.

## **Rohbau**

Die Tragkonstruktion besteht aus einem modernen, verleimten Holzrahmenbau, welcher auf ein rationelles Rastermass von 2.40 m auf 2.40 m ausgelegt ist. Innen bleibt die Konstruktion sichtbar, aussen ist eine hinterlüftete Lärchenholz-Verkleidung vorgesehen. Die Wahl des Holzes als prägendes Element des Kindergartens steht bewusst als Kontrast zur bestehenden Überbauung und stellt so für die Kinder ein erweitertes Erlebnisfeld dar.

Ein flaches, hinterlüftetes Kiesklebedach bildet die Bedachung für das Haupt- und Nebengebäude.

## **Installationen**

Der Boden des Hauptraumes ist als isolierter Unterlagsboden mit eingebauter Fussbodenheizung konzipiert. Die Zone der Nebenräume wird mit Radiatoren ausgestattet.

Es wurde eine Elektrospeicherheizung gewählt.

Die Installationen werden im Innern weitgehend sichtbar geführt um deren Funktion ablesbar und verständlich zu machen. Die Apparate der Elektrospeicherheizung sind über den Nebenräumen angeordnet.

## **Innenausbau**

Neben den sichtbaren und unbehandelten Holzkonstruktionen werden die Füllelemente der Wände und der Decke hell gestrichen. Als Bodenbelag ist ein Korklino für den Hauptraum und ein Holzwerkstoffbelag für die Nebenzonen vorgesehen.

Einbauten wie Schränke, Korpusse und Tablare sind in Holzwerkstoffen geplant; ebenso bewegliche Schrankelemente, welche zur Unterteilung des Innenraumes beigezogen werden können.

Die Kochnische ist mit einem Klapprechaud, Backofen und mit einem Kühlschrank ausgerüstet.

Für eine Verdunkelung sind Vorhänge und Rollos vorgesehen.

## **Bauökologie**

Dem Aspekt der Bauökologie wurde bei der Planung des Kindergartens eine ganz besondere Bedeutung beigemessen. So wurde z.B. Wert auf eine neuzeitliche Anwendung von Holz als Baustoff gelegt. Zudem wurde bei der Wahl der zur Anwendung gelangenden Baumaterialien, neben einer umweltgerechten Produktion, auf schadstofffreie bzw. schadstoffarme Produkte geachtet. Zudem können Materialien mit unterschiedlicher Lebensdauer voneinander unabhängig ersetzt werden. So kann der Kindergarten auch als Gebäude für die Kinder beispielhaft und zukunftsorientiert wirken.

# KOSTEN

## KOSTENSTAND FEBRUAR 1993 ZUSAMMENSTELLUNG

<b>Grundstück</b>		ca	Fr. 20'000.-
<b>Bauleistungen</b>			<b>Fr.830'000.--</b>
- Gesamte Bauleistungen	770'000.-		
- Garderobe, Beleuchtungskörper, Verdunkelung	15'000.-		
- Honorare und Spesen (Plankopien usw.)	45'000.-		
<b>Nebenkosten</b>		ca	Fr. 25'000.-
- Anschlussgebühren	15'000.-		
- Schutzräumersatzabgabe	6'000.-		
- Baubewilligung	2'000.-		
- Grundsteinlegung/Aufrichte/Einweihung	2'000.-		
<b>Ausstattung</b>			
- Möbel (nach Angabe HBA Köniz)	20'000.-	ca	Fr. 20'000.-
<b>Total Anlagekosten</b>			<b>Fr.895'000.--</b> =====